Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 45

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke- und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XV. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. Februar 1900.

Wochenspruch: Im Glück halt Haus — Im Leid halt aus.

Verbandswesen.

Aargauischer Schmiede- und Wagnermeister-Verband. Die größere Kommission für Beratung der Preisliste besammelte sich vorletzten Sonntag im Gasthof z. Löwen in Aarau. Der Wichtigkeit dieses Gegenstandes wegen waren die Kommissionsmitglieder vollzählig erschienen. Unter dem Titel Preisliste ist der Kommission im Allgemeinen zur Pflicht gemacht, Mittel und Wege für Besserstellung des Schmiede- und Wagnerhandwerks zu suchen, insbesondere durch günstigen Einkauf der Rohmaterialien und Regelung des Arbeitstarifes nach den heutigen Verhältnissen.

Da dieser Gegenstand schon längst schwebend ist, war für denselben schon ein großes Stück Arbeit bewältigt und stand auch ein großes Aktenmaterial zur Verfügung, auf Grund dessen man auf verschiedenen Richtungen zum Ziele gelangen kann.

Nach einläßlichen Berichterstattungen über das vorliegende Aktenmaterial und nach vorausgegangener ernster Diskussion wurde bezüglich Ankauf des Rohmaterials zu Handen der nächsten Generalversammlung folgende Resolution gefaßt:

„Der Verband aarg. Schmiede- und Wagnermeister beauftragt die bereits bestellte Kommission, Mittel und Wege zu suchen, daß Verbandsmitglieder gegenüber Nichtverbandsmitgliedern bei Ankauf von Rohmaterial Begünstigung erhalten. Dieser Weg sei nach folgenden Richtungen einzuschlagen, entweder durch:

1. Bildung einer Genossenschaft; 2. Gemeinsamer Bezug bei einem Großisten oder 3. durch Anlehnung an bereits bestehende Genossenschaften."

Die Generalversammlung wurde auf Sonntag den 4. Februar nächsthin angesetzt und soll in Brugg oder Lenzburg stattfinden.

Inzwischen sei mit Genossenschaften, sowie auch mit Großisten in Unterhandlungen zu treten. Der Verband wird nicht nachlassen, bis er gleich andern Berufszweigen die gerechte Besserstellung erlangt hat. Es liegt deshalb im wohlerstandenen Interesse aller Berufsgenossen, dem Verbande beizutreten.

Verschiedenes.

Eidg. Bauwesen. Pro 1900 ist für den ordentlichen Unterhalt der eidgenössischen Gebäude die Summe von 140,000 Fr. vorgesehen, die für die nächsten drei Jahre ausreichen dürfte. Pro 1903 wird ein Mehrbetrag von 5000 Fr. in Aussicht genommen, mit Rücksicht auf die bis zu diesem Zeitpunkt zur Ausführung gelangenden Neubauten.

Die Umbau- und Erweiterungsarbeiten, welche den Bund 1899 noch 221,600 Fr. gekostet haben, steigen in diesem Jahre auf 595,500 Fr., indem eine Reihe

von dringenden Arbeiten nicht mehr verschoben werden können. So sind 125,000 Fr. vorgesehen für einen beidseitigen Umbau am Hülfslaboratorium der eidgen. Munitionsfabrik. Das alte Postgebäude in Genf soll zum Telephongebäude umgebaut werden, hiefür sind 130,000 Fr. vorgesehen. Immerhin kann dieser Ansatz fallen gelassen werden, wenn einem Uebereinkommen mit der Stadt Genf Folge gegeben wird, wonach letztere unter gewissen Bedingungen erbötig ist, ein Telegraphen- und Telephongebäude zu erstellen.

Was die Neubauten anbetrifft, so kommen dieselben pro 1900 auf 3,757,013 Fr. zu stehen, im Jahre 1903 auf 4,018,000 Fr. und werden für die Jahre 1899 bis 1903 voraussichtlich die Summe von cirka 18,385,900 Franken erreichen.

Die nächsten Jahre werden auch eine Reihe von Zollhausumbauten bringen, die unumgänglich notwendig sind. So wird z. B. das Zollgebäude in Grandfontaine 34,000 Fr. kosten, welcher Kredit pro 1901 eingestellt wird. Auch in Faby Dorf, in Bure, Beurnevésin, alle im Berner Jura, und in Rossenburg sind neue Zollgebäude vorgesehen, ebenso von 1902 an ein Zollhäuschen an der Hägenheimerstraße in Basel, das auf 21,000 Fr. zu stehen kommt.

Wir erwähnen noch den Betrag von 300,000 Fr., welcher für Neubauten, die das Centralremontendepot im Sand bei Schönbühl betreffen, ausgegeben wird, sowie 110,000 Fr., welche das Gebäude für die Ballonkompagnie in Bern kosten wird. Für den Ankauf des Postgebäudes in Basel, inklusive bauliche Veränderungen sind für das Jahr 1903 1,800,000 Fr. ins Büdget eingesetzt worden. Ebenso erfordern die Postgebäude in Aarau, Schaffhausen, Zug, Herisau, Chur, Lugano, welche alle bis zum Jahre 1903 fertigerstellt werden sollen, die Summe von insgesamt 3,217,000 Franken.

Pro 1900 sind ferner für das Postgebäude in Lausanne Fr. 136,513 vorgesehen, während das Postgebäude in Bern sich für dies Jahr mit einer ersten Rate von blos 250,000 Fr. begnügen muß.

Weitere 70,009 Fr., die sich auf die Jahre 1902 und 1903 verteilen werden, beanspruchen die Gebäude für den Distributionsdienst beim Centralbahnhof in Basel.

Das in Andermatt im Jahr 1902 zu errichtende Zeughaus ist auf 100,000 Fr. veranschlagt und das Gebäude für den Fortverwalter in Airolo auf 55,000 Franken.

Die baulichen, der Eidgenossenschaft auffallenden Arbeiten in den für die Centralverwaltung gemieteten Gebäuden werden im laufenden Jahre nur noch 2000 Franken Ausgaben verursachen gegenüber 47,000 Fr. pro 1899, indem in diesem Jahre die 2. Rate für den Umbau und die Erweiterung der Bibliothekräume nebst Lesezimmer im Hauptgebäude der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich fällig war.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, für die Erstellung einer zweiten Hauptleitung vom Gaswerk in Schlieren bis zur Stadtgrenze bei Altstetten einen Kredit von 425,000 Franken zu bewilligen.

— Nach dem neuesten Stand der Dinge ist für die Ableitung von Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzethal ein Kredit von 2,900,000 Fr. erforderlich.

Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Ankerstrasse 101.
FILIALE
der
Armaturen- und Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

Abteilung: Englische Closets.

Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko. 10

— In Zürich beginnt man endlich Front zu machen gegen die Verunstaltung schön angelegter Quartiere durch Erstellung häßlicher Mietkasernen durch die rücksichtslose Spekulation. So sind die Hausbesitzer und Anwohner der prächtigen Weinbergstraße im Begriffe, in einer Petition an die Stadtbehörden den Erlaß einer besonderen Bauordnung nach § 68 des Baugesetzes für die Weinbergstraße zu verlangen, welche die offene Bebauung mit beschränkter Stockwerkzahl vorschreiben soll. Eine Unterschriftensammlung dafür ist im Gange.

— Die Kommission für den Umbau der Hornbachbrücke beantragt die Gewährung des verlangten Kredits von 7000 Franken.

— Die Baulust bleibt. Bei der Spitzkehre (Gloriastraße) erhebt sich auch schon das erste Stockwerk eines neuen, großen Gebäudes. Etwas weiter oben, an der schönen Ringstraße, auf der Seite gegen das physikalische Institut hin, wurde eine nette kleinere Villa erstellt, die nicht lange allein bleiben dürfte. Die Hochstraße fängt sich gleichfalls gegen Oberstraß hin an zu beleben. Es sind dort miteinander vier stattliche Neubauten erstanden, die, etwas wunderlich gruppiert, gewissermaßen das Carré formieren. Noch manch Neues ließe am weiten Bergeshang hervorheben. Daß überall ein feiner Geschmack zum Ausdruck komme, möchten wir aber nicht behaupten; man sieht recht schwerfälligen, gar nicht vornehmen äußern Putz, sicher da und dort zum Schaden für das Innere.

Lehrlingsheim „Luisenstift" Zürich. Von den Hinterlassenen des verstorbenen Baumeisters Baur sind dem Lehrlingsheim „Luisenstift" 10,000 Fr. übermacht worden. Baur hatte bekanntlich schon früher dem Stift, dessen Gründung ihm zu verdanken ist, eine beträchtliche Summe vermacht.

Bauwesen in Bern. Der Bundesrat hat unterm 27. Dezember vorigen Jahres die Eröffnung eines Wettbewerbes für Entwürfe zu einem Verwaltungsgebäude der Alkoholverwaltung beschlossen. Als Mitglieder des Preisgerichtes dieses Wettbewerbes wurden neugewählt die Herren: Architekt Isez in Lausanne, Architekt Trachsel in Bern, Architekt Vogt in Luzern, Flückiger, Direktor der eidgenössischen Bauten in Bern und Dr. Milliot, Direktor des eidgenössischen Alkoholamtes in Bern.

— Stadtbaumeister Blaser in Bern, der wegen der Besetzung der Baudirektion durch einen Nichttechniker zurückzutreten beabsichtigte, hat sich zum Ausharren entschlossen, nachdem man ihm einen Adjunkten gegeben und eine Besoldungserhöhung zugestanden hatte.

— Der Gemeinderat Bern verlangt beim Stadtrat einen Kredit von 100,000 Fr. für den Ausbau der Kornhaushalle zu Verkaufsläden und zu einem Filialpostbureau.

Bauwesen in Basel. Der engere Bürgerrat von Basel ersuchte diejenigen Zünfte, die kein eigenes Heim mehr haben, sich bis zu Ende dieses Monats schlüssig zu machen, ob sie sich am Bau eines allgemeinen Zunft- und Gesellschaftshauses beteiligen wollen. Man denkt dabei an einen Monumentalbau an schöner, zentraler Lage der Stadt, worin Versammlungen, Vorstellungen und Konzerte abgehalten werden könnten. Bereits beschloß die Schmiedezunft, sich mit 15—20,000 Fr. zu beteiligen. Die Zunft zu „Brotbecken" beteiligt sich mit 50,000 Fr. am Bau eines Zunfthauses.

Bauwesen in Luzern. Die Liegenschaft Haus Nr. 86 an der Hertensteinstraße, samt zugehörigem Garten, ist von Hrn. Karl Bossard, Goldschmied, käuflich erworben worden. Damit ist Herr Bossard nunmehr Eigentümer des gesamten Areals des Hotel des Alpes, sowie der Liegenschaften Nager und Greber. Bekanntlich projektiert Herr Bossard auf diesem prächtig gelegenen Areal am Schwanenplatz einen monumentalen Neubau. Auch die angebahnte Verbreiterung der dortigen Wagenbachgasse wird zu stande kommen, was alles im Interesse der Verschönerung des dortigen Platzes sehr zu begrüßen ist.

Bauwesen in Chur. Mit den Fundamentarbeiten für den Bau des „Neuen Hotel Steinbock" soll begonnen werden, sobald die Witterung es erlaubt.

Bauwesen in Genf. Der Gemeinderat von Genf unterbreitet dem Stadtrate eine Vorlage über die Errichtung eines neuen Kunstmuseums im Quartier des Casemattes. Der Prachtbau soll 2 Millionen Franken kosten. Für die öffentliche Preiskonkurrenz zur Erlangung von Bauprojekten wird ein Betrag von 10,000 Fr. ausgesetzt.

Wasserversorgung Herdern. (Thurg.) Die Brunnenkorporation hat mit großer Mehrheit die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage im Kostenvoranschlag von 41,000 Franken beschlossen.

† **Zimmermeister M. Niederberger.** In Nidwalden ist wieder ein alter Veteran aus der Sonderbundszeit zu Grabe gegangen: Zimmermeister M. Niederberger vom Mettenweg, 84 Jahre alt. Bei harter Arbeit war der Verstorbene stets zufrieden, huldigte freisinnigen Anschauungen und bewahrte seine Originalität bis ins hohe Alter.

„Das war eine traurige Zeit," erzählte Niederberger in Arbeiterkreisen immer wieder, „die Jahre 1845—47. Mit schwerem Herzen bin ich mit den Nidwaldner Truppen nach Luzern gezogen, zweimal, gegen die Freischaren und gegen die eidgenössischen Truppen." Desto freudiger begrüßte er die 1848er Verfassung und nahm an der weiteren Entwicklung des Gesamtvaterlandes stetsfort regen Anteil.

Den höchsten Triumph seiner Arbeit brachte dem Zimmermeister das Jahr 1861, wo Bauherr Kaspar Blättler im Rotzloch die Gebäulichkeiten für das eidg. Schützenfest in Wil an der Aa erstellte. Niederberger, als einer der Baumeister, war der erste und letzte auf dem Platze und wiederholte stets, eine gute Durchführung des Festes ist eine Ehre für den Rotzberg-Kaspar und für ganz Nidwalden. Nach dem guten Verlauf des Festes wäre Niederberger für seinen Gönner, Herrn Blättler, durchs Feuer gegangen, wie er selbst sagte.

Anläßlich einer Aufrichtfeier im Jahre 1868 faßte Niederberger die Hauptleistungen Hrn. Blättlers in den kernigen Trinkspruch zusammen:

„Ich bringe mein Glas
dem Erbauer von Kirchen und Kapellen,
von Häusern und Ställen,
von Dampfschiffen und Fabriken,
von Wegen, Straßen und Brücken,
von Schießhallen und Gabentempeln,
den geb' ich Euch zum Exempel!"

Nun ist der brave Mann eingegangen ins bessere Jenseits! („Luz. Tagbl.")

In den Granitsteinbrüchen der Riviera und Leventina (Tessin) arbeiten nicht weniger als 3000—4000 Steinhauer und Gehülfen. Der Lohn beträgt 4—8 Franken. Damit waren die Arbeiter, die meistens aus Italien stammen, zufrieden. In letzter Zeit kam es nun aber dem Syndikat der Arbeitgeber in den Sinn, ein sog. inneres Reglement für die Arbeit in den Steingruben aufzustellen und von den einzelnen Arbeitern als Conditio sine qua non ihrer Aufnahme in die Werkstätte die unterschriftliche Annahme dieses Reglements resp. Unterwerfung unter dasselbe zu verlangen. Das Reglement wurde dem Staatsrate zur Genehmigung vorge-

legt. Dieser aber ließ dem Vorstand des genannten Syndikats eröffnen, eine derartige Anforderung an die Arbeiter erscheine ihm ebenso unzweckmäßig als unhaltbar, weil sie der individuellen Freiheit der Arbeiter widerspreche. Nichtsdestoweniger beharrte das Syndikat bei seinem Entschlusse, und von daher rührt nun die Schlußnahme eines großen Teiles der Arbeiter, namentlich in Cresciano, Osogna und Biasca, die Arbeit einzustellen. („Landbote" von Winterthur.)

Steinbrecherstreik im Tessin. In einer gemeinsamen Konferenz, der auch Staatsrat Casella beiwohnte, beschlossen am Donnerstag Abend 30 Besitzer von Granitsteinbrüchen in der Riviera einstimmig, in dem Streik ihrer Steinbrecher auf dem Reglement zu beharren, das eine 11½stündige Arbeitszeit und 14tägige Kündigung voraussieht. In einigen unwesentlichen Punkten sollen die Wünsche der Arbeiter vom 1. März an Nachachtung finden. Die Bevölkerung verhält sich vollkommen ruhig. Und doch steht für sie Wohlstand und Existenz in Frage. Unmittelbar nach Eröffnung der Gotthardbahn waren die Ortschaften Claro, Cresciano, Osogna, Lodrino, Iragna, Biasca, Polleggio, Bodio, Giornico, Lavorgo bedenklich heruntergekommen. Jetzt stehen sie wieder in einer allgemeinen ökonomischen Blüte. Eine Hütte, die früher im Jahr 10 Fr. Mietzins abwarf, ergibt heute ebensoviel per Monat. Milch, Butter, Käse, Trauben und Gemüse werden in den Steinbruchbezirken teurer bezahlt als auf den Märkten von Bellinzona und Lugano. Die meisten Steinbrucharbeiter sind lt. „Voce del Pop." Italiener. In den großen Brüchen am Lago Maggiore, im Bergamaskischen und in der Toskana verdienten sie 2½—3½ Lire Taglohn. Im Tessin stellen sie sich auf 5—7 Fr. in barem Geld, was zur Steigerung des Lohnes um das Doppelte noch einen täglichen Kursgewinn von 40—50 Cts. bedeutet.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

1037. Welche Fabrik liefert Winkelrädli von höchstens 45 mm äußerem Durchmesser, ganz genau gefräst, so daß auf 4 Paar Getriebe kein sogenannter toter Gang entsteht? Gefl. Offerten an die mech. Werkstätte G. R. Stapfer, Horgen.

1038. Welches sind die bewährtesten Benzinlötkolben? Wo wären solche erhältlich, sowie auch Lötlampen und zu welchem Preis?

1039. Wer hätte eine ältere Schneidkluppe für 2" Rohr zu verkaufen? Offerten an Fritz Stotzer, Spengler, Büren a. A.

1040. Welche Firma verfertigt verschiedene Arten Blasbälge?

1041. Welche Gießerei beschäftigt sich mit der Herstellung ganz kleiner Zahnrädchen aus Stahl oder Stahlguß?

1042. Wie viel Kraft erfordert ein einfacher Sägegatter und was würde ungefähr die Erstellung eines solchen kosten?

1043. Wer liefert die neuesten Bohrer, um das konische Loch von Holzhahnen zu machen, sowie auch dasjenige mit Korkeinsatz?

1044. Wer ist für Betriebe im Großh. Baden und Nordschweiz Verkäufer für reine Putzbaumwolle und Käufer für ölgetränkte gebrauchte Putzfäden? Gefl. Antwort unter Nr. 1044 an die Exped.

1045 Ist das amerikanische Satin-Holz gut geeignet für Kehlstäbe und zum Polieren und bei den Möbelschreinern beliebt?

1046 Wer liefert oder verfertigt Rechenzahnmodelle (Stanzen), gewöhnliches System, 10 und 11 mm Lochweite, und zu welchem Preis per Stück?

1047. Wer hätte cirka 1000—2000 gebrauchte, aber noch gut erhaltene Säcke, 115 × 60 cm groß oder entsprechend, aus möglichst dichtem Stoff, zu verkaufen und zu welchem Preis?

1048. Ist für einen ca. 5 HP Motor, welcher nur während der Wintermonate cirka 400 Stunden in Arbeit steht, der Betrieb mit Petrol vorteilhafter oder mit Benzin?

1049 Wer würde Kostenanschlag, auch über Betriebskosten, ausarbeiten für komplette Installation für Acetylenbeleuchtung in eine Werkstatt und Magazin? Antworten unter Nr. 1049 befördert die Expedition.

1050 Wer ist Lieferant von sauberem Nußbaumholz in beliebigen Brettern oder Stäben, wenn möglich gedämpft, für Kehlleistenfabrikation? Gefl. Offerten unter Nr. 1050 besorgt die Expedition.

1051. Welches System Wassermotor ist bei 3,5 Atmosphären Druck vorteilhafter, Kolbensystem oder Turbine? Für gütige Auskunft von einem unparteiischen Fachmann besten Dank.

1052. Welche leistungsfähige Kehlleistenfabrik würde eine Vertretung abgeben an eine mechanische Möbeldrechslerei mit Warenlager?

1053 Wer hat eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Kreissäge zum Brennholzschneiden zu verkaufen, vielleicht daß man dieselbe nötigenfalls auch zu andern Zwecken benutzen kann? (Motorbetrieb).

1054 Wer hätte eine ältere, noch in brauchbarem Zustande befindliche leichte Bohrmaschine, für einen Spengler passend, zu verkaufen? Gefl. Gewicht angeben und Preis bemerken.

1055. Welche Fabrik liefert garantiert haltbare Farbe für Eisenanstrich?

1956. Wer liefert Gerüststangen, mittlerer Durchmesser 12 bis 14 cm, und wie teuer per Kubikmeter auf Waggon geliefert? Offerten an Peter Saam, Holzhandlung, St. Imier.

1057 Bin im Falle, eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Bohrmaschine für Handbetrieb, sowie einen Ambos von cirka 60—80 Kilo anzuschaffen. Offerten mit Skizzen und Preisangaben an Otto Hrch. Sigrist, Installationsgeschäft für elektrische Leitungen, Derendingen bei Solothurn.

1058. Wer ist Lieferant von Doppellatten 2c., 4½ × 4½, 4½ × 7, 6 × 6, 6 × 9, 9 × 9, 9 × 12, 12 × 12, 12 × 15, 15 × 15, waggonweise? Preisofferten unter Nr. 1058 befördert die Expedition.

1059 Wer ist Lieferant von Ladenknebeln:
1000 Stück 18 mm dick, 30, 35, 40, 45, 50 cm lang,
1000 „ 24 mm „ 30, 35, 40, 45, 50 cm „
Preisofferten unter Nr. 1059 befördert die Expedition.

1060 Wo bezieht man am billigsten Mahagoni und Palisander und in welchen Dimensionen ist das Holz erhältlich? Offerten mit Preisangaben an B. Gantenbein, mech. Schreinerei, Jenaz (Graubünden).

1061. Gibt es in der Schweiz Firmen, die Entstaubungsvorrichtungen für mech. Schreinereien anfertigen und kann man solche eventuell für einzelne Maschinen in Anwendung bringen? Direkte Offerten beliebe man zu richten an J. Hertenstein, mech. Schreinerei, Ebnat (Toggenburg).

1062. Welche Beleuchtung ist schöner, gefahrloser, billiger, dauerhafter und leichter zu behandeln, Acetylen- oder Luftgas von Amberg?

TRANSMISSIONEN

in nur bestem Material und mustergültiger Konstruktion

liefert als Spezialität 2593 a

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel

Zahlreiche Referenzen. **Anschläge und Projekte gratis.**